

Das Lexikon Der Elektronischen Musik Bosse Musikp

This text has been the standard guide to source literature of music and contains critically annotated listings of over 3,500 key sources. This comprehensive guide to reference sources is organized into chapters by category of source. The text’s organization introduces students to a vast array of sources to include: Dictionaries and Encyclopedias; Histories and Chronologies; Sources of Systematic and Historical Musicology; Bibliographies of Music, Music Literature, and Music Business; Reference Works on Individual Composers and Their Music; Catalogs of Libraries and Musical Instrument Collections; Discographies; Yearbooks; Directories; Electronic Resources.

German composer Karlheinz Stockhausen was arguably the most influential figure of the European postwar avant-garde and unquestionably the most elusive and enigmatic musical thinker of a generation that includes Pierre Boulez, John Cage, and Luciano Berio. His radically new electronic and instrumental music converted Igor Stravinsky to serialism in the 1950s and has continued to inspire young composers for more than fifty years. *Other Planets: The Complete Works of Karlheinz Stockhausen, 1950–2007* draws on more than fifty years of Maconie’s close study of Stockhausen and functions as a catalogue raisonnee of Stockhausen’s complete output. With plentiful citations from the history of radio, film, and sound recording, as well as from contemporary science and technology, the book is laid out in chronological order and contains ample commentary on the composer’s sources of inspiration. Each composition is also fully documented within the text, giving full information of each work’s publisher, catalog number, instrumentation, duration, and authorized compact disc. The updated edition extends the range of the volume’s contents to include the twenty-five works Stockhausen composed between 2004 and his death in 2007. Stockhausen’s status in the history of music in the late twentieth century can now be appreciated with unprecedented clarity. All listeners will benefit from this work, and American music lovers in particular will find it an invaluable guide to the ongoing debate and rivalry over the sources of abstract expressionism and the avant-garde.

Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts ist die gesellschaftliche Position der neuen Musik am Rand des allgemeinen Musikbetriebes eines ihrer besimmdenden Merkmale, ein wesentlicher Identifikationspunkt ihrer Vertreter und gleichzeitig h⊗ufiger Angriffspunkt der diversen politischen, ideologischen und fachlichen Gegner. Besonders deutlich tritt diese Entwicklung im K⊗lner Musikleben nach 1945 hervor: Einerseits existierten dort viel ⊗ufige kuenstlerische Netzwerke und eli⊗re Zirkel von Musikern, Komponisten und Funktion⊗ren. Andererseits wirkten dabei soziale, kulturelle und politische Dimensionen. ⊗ffentliche Institutionen wie der Westdeutsche Rundfunk und die Musikhochschule waren wesentliche F⊗rderer der neuen Musik in den vergangenen Jahrzehnten. Sie bildeten den Rahmen, in dem Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Bernd Alois Zimmermann, Mauricio Kagel, John Cage und Gy⊗rgy Ligeti ihrerseits Musikgeschichte schreiben konnten. Indem die Kernfrage nach der sozialen Isolation der neuen Musik am Beispiel des K⊗lner Musiklebens er⊗tert wird, pr⊗sentiert der Band zugleich unver⊗ffentlichtes und unbekanntes Quellen- und Archivmaterial. ⊗bringt das deutsche Nachkriegsmusikleben auf den Punkt |⊗| Hier traut sich ein Autor. ⊗das aus der Musikgeschichte heraus gewonnene Wissen toegesaknell interessant werden zu lassen. Das gelingt sonst selten - um nicht zu sagen: nie."
fermate ⊗bsolut lesenswert" International Review of the Aesthetics and Sociology of Music .

Grundlagen, Technologien und Produktionsumgebungen der digitalen Musik zum K⊗lner Musikleben nach 1945

Multimedia-Lexikon

Der Wandel des Wertschöpfungsnetzwerks in der Musikwirtschaft

Semantik / Semiotics 3. Teilband

Bibliothekler/forschen ihren Alltag

The Neuropsychology of Music

Viele Hörstücke des Komponisten Heiner Goebbels basieren auf Texten des DDR-Autors Heiner Müller. Die hiermit verbundene Transposition von Literatur in Akustische Kunst wirft Fragen nach der Textoriginalität, dem Zusammenspiel der stimmlichen Darbietung mit Geräuschen und Musik sowie nach den Besonderheiten der Kompositionsästhetik auf. Anna Soukzenghet-Dachlauer zeigt, wie die Verarbeitung von literarischen Texten als Klangmaterial analytisch erfasst werden kann. Umfassende Untersuchungen von acht Hörstücken und der zugrunde liegenden Texte verdeutlichen, wie die akustische Umsetzung den Interpretationspielraum der Werke Heiner Müllers erweitert.

Prozesse des Musizierens und der Musikproduktion sind durchdrungen von formalen Vorgaben und Vor-Einstellungen (Pre-sets), die in Köpfen und Technologien gerastert und geregelt werden. Musikalische Ereignisse sind geradezu umzingelt und werden hervorgebracht durch zugrunde gelegte Formulare: Notations-, Speicher-, Wiedergabesysteme und -formate wirken als geleimte und/oder apparative Verfahren stark bestimmend. Obwohl formale Vorgaben und technologische Voreinstellungen fundamentale Wissensorganisationsind sind, verschwinden sie –manchmal buchstäblich als Masken bezeichnet – hinter irgendetwas, das nur noch als bedeutende Musiken erscheint. Dieser Sammelband vereint kulturwissenschaftlich informierte, muskwissenschaftliche Beiträge über Musknotation, Eurorack-Synthesizer, Musiksoftware, Blueprint für Musikgeschichte, Bedienungsanleitungen, Grooveboxen, Drum Machines, MIDI Controller, Tonträger, Band Set-ups . . .

The volume examines from a comparative perspective the phenomenon of aesthetic disruption within the various arts in contemporary culture. It assumes that the political potential of contemporary art is not solely derived from presenting its audiences with openly political content, but rather from creating a space of perception and interaction using formal means: a space that makes hegemonic structures of culture and communication observable, thus problematizing their self-evidence. The contributions conceptualize historical and contemporary politics of form in the media, which aim to be more than mere shock strategies, which are concerned not just with the 'narcissistic' exhibition of art as art, but also with the creation of a new common horizon of experience. They combine the analysis of paradigmatic works, procedures and actions with reference to theoretical debates in the fields of literature, media and art of the twentieth and twenty-first centuries. The essay-collection shows how textual, visual, auditive or performative strategies disclose their own ways of functioning, intervene in automated processes of reception and thus work on stimulating a sense of political possibilities. The editors acknowledge support from the European Union’s Seventh Framework Program (FP 7/2007–2013), ERC grant agreement no. 312454.

Experimentelle Musik in der Hauptschule

Musikalische Grundlagen, Geschichte und Modellierung

Das Grosse Lexikon der Musik

Art of the 20th century

An Annotated Bibliography

ein Studien- und Nachschlagebuch

Geschichte der Musik

Provides authoritative articles covering nearly 5,500 figures in the history of music, from classical to jazz to hymns to blues

Die Reihe HANDBÜCHER ZUR SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT erschließt einen Wissensbereich, der sowohl die allgemeine Linguistik und die speziellen, philologisch orientierten Sprachwissenschaften als auch diejenigen Wissenschaftsgebiete umfasst, die sich in den letzten Jahrzehnten aus der immer umfangreicher werdenden Forschung über die vielfältigen Erscheinungen des kommunikativen Handelns entwickelt haben. In der klassischen Disziplin der Sprachwissenschaft erscheint eine Zusammenfassung des Wissensstandes notwendig, um der im Wechsel der Theorien rasch voranschreitenden Forschung eine Bezugsbasis zu geben; in den neuen Wissenschaften können die Handbücher dem Forscher Übersicht geben und Orientierung verschaffen. Um diese Ziele zu erreichen, wird in der Handbuchsreihe, was - die Vollständigkeit in der Darstellung, - die Explizitheit in der Begründung, - die Verlässlichkeit in der Dokumentation von Daten und Ergebnissen und - die Aktualität im Methodischen angeht, eine Stufe der Verwirklichung angestrebt, die mit den besten Handbuckkonzeptionen anderer Wissenschaftszweige vergleichbar ist. Alle Herausgeber, die der Reihe und diejenigen der einzelnen Bände, wie auch alle Autoren, die in den Handbüchern ein Thema bearbeiten, tragen dazu bei, dieses Ziel zu verwirklichen. Veröffentlichungssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Wenngleich als Hauptzweck der Handbuchsreihe die angemessene Darstellung des derzeitigen Wissensstandes in den durch die jeweiligen Handbuchbände abgedeckten Ausschnitten der Sprach- und Kommunikationswissenschaft zu gelten hat, so wird doch bei der Abgrenzung der wissenschaftlichen Bereiche, die jeweils in einem Handbuchband erschlossen werden sollen, keine starre Systematik vorausgesetzt. Die Reihe ist offen; die geschichtliche Entwicklung kann berücksichtigt werden. Diese Konzeption sowie die Notwendigkeit, dass zur gründlichen Vorbereitung jedes Bandes genügend Zeit zur Verfügung steht, führen dazu, dass die ganze Reihe in loser Erscheinungsfolge ihrer Bände vervollständigt werden kann. Jeder Band ist ein in sich abgeschlossenes Werk. Die Reihenfolge der Handbuchbände stellt keine Gewichtung der Bereiche dar, sondern hat sich durch die Art der Organisation ergeben; der Herausgeber der Reihe bemüht sich, eine Kollegen für die Herausgabe eines Handbuchbandes zu gewinnen. Hat dieser zugesagt, so ist dieser in der Wahl der Mitherausgeber und bei der Einladung der Autoren vollkommen frei. Die Herausgeber eines Bandes planen einen Band inhaltlich unabhängig und werden dabei lediglich an bestimmte Prinzipien für den Aufbau und die Abfassung gebunden; nur wo es um die Abgrenzung zu anderen Bänden geht, ist der Reihenherausgeber inhaltlich beteiligt. Dabei wird davon ausgegangen, dass mit dieser Organisationsform der Hauptzweck dieser Handbuchsreihe, nämlich die angemessene Darstellung des derzeitigen Problem- und Wissensstandes in den durch die jeweiligen Handbuchbände abgedeckten Teilbereichen, am besten verwirklicht werden kann.

**Seit Beginn des Jahrhunderts ist ⊗die Zeit⊗ Gegenstand kuenstlerischer Auseinandersetzung und philosophischer Er⊗rterung. Ist schon der Zeitbegriff selbst weder eindeutig zu bestimmen noch zu handhaben, so ist die Vorstellung von einer ⊗Aufhebung der Zeit⊗ im Hinblick auf die Musik als sog. Zeitkunst zu ⊗tzlich erschwert. Die Untersuchung besch⊗tigt sich erstmals in einem gro⊗en ⊗berblick mit der Vielfalt der M⊗glichkeiten, wie die Musik des 20. Jahrhunderts die Abfolge von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufzuheben und Zeit-R⊗ume aufzul⊗sen trachtet. Die Utopie reiner Gegenwart, der Kugelgestalt der Zeit, wird in zahlreichen Facetten sichtbar. ⊗ein Buch, das durczuarbeiten sich lohnt, weil die Fuelle der Belege und die dementsprechende Systematik einen Einblick in die Musik des 20. Jhs. erm⊗glichen, das eine ⊗normale⊗ Aufz⊗hlung von einzelnen Stuecken und Komponisten weit ueberlegen ist." Neue Zeitschrift fuer Musik "Die Auseinandersetzung mit ihren Gedanken und dem von ihr zusammengetragenen Material ist ⊗ sehr spannend. Zudem ist es ein Buch, das in vielen Punkten die (erg⊗nzende) Kritik geradezu herausfordert, ein Buch, das einen wach h⊗lt und die eigene Sensibilit⊗t gegenueber dem in der Musik zentralen Faktor ⊗Zeit⊗ sch⊗rft."
Dissonanz .**

Luigi Nono, die elektronische Musik

Music, Mind, and Brain

Bertelsmann-Jugend-Lexikon

Computer und Musik

Other Planets

historischer Kontext, Entwicklung, Kompositionstechnik

Serial Music

The 20th century was a revolutionary period in art history. In the span of a few short years, Modernism exploded into being, disrupting centuries of classical figurative tradition to create something entirely new. This astoundingly thorough survey of art’s modern era showcases all of the key artistic movements of the 20th century, from F

the most renowned works of the era along with illuminating companion essays by expert critics and art historians. A vivid window into the collective psyche of the modern world’s great artists. Art of the 20th Century is a must-have for any fan of contemporary art.

Lokale Forschung im Alltag der Bibliothek ist ein Instrument der Entwicklung, das von Öffentlichen Bibliotheken noch viel zu wenig genutzt wird. Die Vorschläge des Verfassers zur Planung und Durchführung von Forschungen helfen, den Blick für die Arbeit der Bibliothek an ihren und mit ihren Lesern weiter zu entwickeln

"Love is in the air" sang damals schon John Paul Young. Nicht nur die Liebe sondern auch viele andere Lebenssituationen und Lagen ist Musik ein ständiger Begleiter! Musik ist das A&O und ist aus fast keinem Leben mehr wegzudenken. Wer hört nicht gerne Radio bei einer langen Autofahrt? Wer singt nicht gerne lauthals seine Lieblingsongs bei Kerzenschein und Whitney Houston zu einem romantischen Tanz auf? Musik gehört zu unserem Leben wie das tägliche Brot - keine Frage. Allerdings ist es anders als beim Essen, ziemlich schwer zu durchschauen, was man auf seine Ohren bekommt. Mit den Jahrzehnten der Musikgeschichte haben sich sehr viele Stile und Genres entwickelt. Und das ist ein Prozess, der nie endet. Und das ist auch gut so. Denn die Musik ist ein Spiegelbild der menschlichen Existenz. Sie ist ein Teil von uns, ein Teil von unserer Seele. Und sie ist ein Teil von unserer Kultur. Und sie ist ein Teil von unserer Identität. Und sie ist ein Teil von unserer Freiheit. Und sie ist ein Teil von unserer Hoffnung. Und sie ist ein Teil von unserer Liebe. Und sie ist ein Teil von unserer Menschlichkeit. Und sie ist ein Teil von unserer Zukunft.

Zweckorientierte automatische Musikkomposition

The Lexicon of Electronic Music

Compositional Theory in Post-War Europe

A Classified Bibliography of Writings on Twelve-Tone and Electronic Music

A World of Harmony

Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts : mit Werklisten, Diskographien, Bibliographien und einer zweisprachigen Einleitung

Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion

There is much music in our lives - yet we know little about its function. Music is one of man’s most remarkable inventions - though possibly it may not be his invention at all: like his capacity for language his capacity for music may be a naturally evolved biologic .function. All cultures and societies have music. Music differs from the sounds of speech and from other sounds, but is only now do we find ourselves at the threshold of being able to find out how our brain processes musical sounds differently from other sounds. We are going through an exciting time when these questions and the question of how music moves us are being seriously investigated for the first time from the perspective of the co-ordinated functioning of the organism: the perspective of brain function, motor function as well as perception and experience. There is so much we do not yet know. But the roads to that knowledge are being opened, and the coming years are likely to see much progress towards providing answers and raising new questions. These questions are different from those music theorists have asked themselves: they deal not with the structure of a musical score (although that knowledge is important and necessary) but with music in the flesh: music not outside of man to be looked at from written symbols, but music-man as a living entity or system.

Im beginnenden 21. Jahrhundert ist der Umgang mit Musik ohne digitale Technologien nicht mehr denkbar. Bei ihrer Rezeption und Produktion spielt der Computer eine zentrale Rolle. Spezielle Hardware und Software sind mittlerweile allgemein verfügbar, zwischen einem stationären und einem portablen Musikstudio in Form eines Notebooks besteht qualitativ kein Unterschied mehr. Spezielle Anwendungen und neue musikalische Techniken haben die Arbeit von Komponisten und Musikern grundlegend verändert und zu neuen Gestaltungsmöglichkeiten und Musikstilen ganz eigener Ästhetik geführt. Zwischen dem traditionellen Notensatz und neuen, aus der digitalen Wesenheit abgeleiteten Verfahren wie z.B. der musikalische Programmierung, liegen vielfältige Anwendungen; sie betreffen die Klंगाufzeichnung und -verarbeitung, die Klangsynthese und die automatisierte Steuerung von musikalischen Abläufen. Das Verständnis ihrer praktischen Handhabung basiert auf der Erkenntnis ihrer jeweiligen technologischen und historischen Wurzeln. Die spezifischen Schnittstellen der neuen musikalisch-digitalen Anwendungen orientieren sich dabei einerseits an analogen Vorbildern oder greifen Gestaltungsmöglichkeiten auf, die weit über das traditionelle Musizieren mit seinen etablierten Gesten hinausweisen. Die zunehmende Vielfalt von musikalischen "Applikationen" durch die Tablet-Computer verleihen der musikalischen Produktion zudem eine Dimension, die zwischen Expertentum und spielerischer Umgangsform angesiedelt ist.

Serial music was one of the most important aesthetic movements to emerge in post-war Europe, but its uncompromising music and modernist aesthetic has often been misunderstood. This book focuses on the controversial journal die Reihe, whose major contributors included Stockhausen, Eimert, Pousseur, Dieter Schnebel and G. M. Koenig, and discusses it in connection with many lesser-known sources in German musicology. It traces serialism’s debt to the theories of Klee and Mondrian, and its relationship to developments in concrete art, modern poetry and the information aesthetics and semiotics of Max Bense and Umberto Eco. M. J. Grant sketches an aesthetic theory of serialism as experimental music, arguing that serial theory’s embrace of both rigorous intellectualism and aleatoric processes is not, as many have suggested, a paradox, but the key to serial thought and to its relevance for contemporary theory.

The Making of Modern Aurality

Das Lexikon der Musikrichtungen - Was ist eigentlich Techno ?

The Complete Works of Karlheinz Stockhausen 1950–2007

Musikformulare und Presets

Writings on Contemporary Music Notation

Lexikon Neue Musik

in acht Bänden

Mit mehr als 5700 Stichworten präsentiert dieses Lexikon den aktuellen Wissensstand im Multimediabereich sowie weiterführende Web-Adressen. Für die in diesem Feld Tätigen und Interessierten unverzichtbar.

This title is part of UC Press’s Voices Revived program, which commemorates University of California Press’s mission to seek out and cultivate the brightest minds and give them voice, reach, and impact. Drawing on a backlist dating to 1893, Voices Revived makes high-quality, peer-reviewed scholarship accessible once again using print-on-demand technology. This title was originally published in 1961.

Musik ist eine im Alltag allgegenwärtige Form der Kommunikation. Sie umfasst die musikalische Produktionshandlung ebenso wie die Realisation des musikalischen Produkts, die Rezeption und die verschiedenen Stadien der Weiterverwertung. Einer, der dies über Jahrzehnte hinweg und mit großer Neugier erforscht hat, ist Helmut Rösing, dessen unkonventioneller Ansatz hier erstmals zugänglich gemacht wird. Seine Texte, die einen Zeitraum von drei Jahrzehnten umspannen, reflektieren die kulturelle Bedeutung von Musik und thematisieren immer wieder den musikdurchsetzten Alltag mit all seinen Facetten. Dabei reflektiert Helmut Rösing stets auch die Positionen seines Faches und misst sie an dem, was musikalisch der Fall ist: eine unverzichtbare Voraussetzung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Beziehungssystem Musik.

Die soziale Isolation der neuen Musik

Die Aufhebung der Zeit

ausgewählte Ansätze für das Klassenmusizieren

Testing Hearing

Serial Music, Serial Aesthetics

Metzler Lexikon Kultur der Gegenwart

Wagner und die Neue Musik

Testing Hearing: The Making of Modern Aurality argues that the modern cultural practices of hearing and testing have emerged from a long interrelationship. Since the early nineteenth century, auditory test tools (whether organ pipes or electronic tone generators) and the results of hearing tests have fed back into instrument calibration, human training, architecture, and the creation of new musical sounds. Hearing tests received a further boost around 1900 as a result of injury compensation laws and state and professional demands for aptitude testing in schools, conservatories, the military, and other fields. Applied at large scale, tests of seemingly small measure-of auditory acuity, of hearing range-helped redefine the modern concept of hearing as such. During the twentieth and twenty-first centuries, the epistemic function of hearing expanded. Hearing took on the dual role of test object and test instrument; in the latter case, human hearing became a gauge by which to evaluate or regulate materials, nonhuman organisms, equipment, and technological systems. This book considers both the testing of hearing and testing with hearing to explore the co-creation of modern epistemic and auditory cultures. The book’s twelve contributors trace the design of ever more specific tests for the arts, education and communication, colonial and military applications, sociopolitical and industrial endeavors. Together, they demonstrate that testing as such became an enduring and wide-ranging cultural technique in the modern period, one that is situated between histories of scientific experimentation and many fields of application.

Die Formen und Institutionen der Gegenwartskultur seit 1945 - Rückblick und Überblick. Traditionelle Kunstformen wie Literatur, Theater, Film, Fotografie, Musik, Bildende Kunst und Architektur rücken ebenso in den Blickpunkt wie neuere Formen der Medienästhetik. Dazu zählen Fernsehen, Werbung, Comics, Video, Internet und CD-ROM. Formen der Alltagskultur und die kulturellen Institutionen werden detailliert erläutert. Gewürdigt werden außerdem die Theoriebildung und Debatten seit 1945, z.B. Kritische Theorie, Poststrukturalismus, Dekonstruktivismus und Historikerstreit.

First published in 1994. Routledge is an imprint of Taylor & Francis, an informa company.

von Herbert Eimert und Hans Ulrich Humpert

Lexikon Schriften über Musik

Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich

Music Reference and Research Materials

Das klingt so schön hässlich

Themen und Theorien, Formen und Institutionen seit 1945

Identifikation und Klassifikation von Musikinstrumentenklangen in monophoner und polyphoner Musik

Das musikwirtschaftliche Wertschöpfungsnetzwerk unterliegt gegenwärtig einem tiefgreifenden Wandel. Um den vielfältigen Facetten dieser Umbruchsituation gerecht zu werden, reicht das Spektrum der Beiträge von der Musikwissenschaft über die Musiksoziologie, die Kultur- und Medienwissenschaft bis hin zu den Wirtschaftswissenschaften. So entsteht ein interdisziplinärer und multiperspektivischer Blick auf die gesamte Musikwirtschaft.

Dieses Lexikon ist ein Novum der Musikliteratur. Erstmals werden alle wichtigen Texte zur Musiktheorie und Musikästhetik in lexikalischer Form von internationalen Spezialisten beschrieben und dadurch für die Wissenschaft und Praxis leichter zugänglich gemacht. In drei Bänden werden knapp 800 Schriften über Musik des europäischen, nordamerikanischen, arabischen, indischen und ostasiatischen Kulturbereichs erfasst. Band 1 (BVK 2032) vereinigt gut 260 Artikel zu musiktheoretischen Schriften der europäisch-nordamerikanischen Musikliteratur. Er berücksichtigt sowohl das Schrifttum der griechischen und römischen Antike als auch des Mittelalters bis zur Gegenwart. Auf diese Weise werden Einblicke in die vielfältigen Diskurse gegeben, zum Beispiel über die Interpretation des antiken Tonsystems zwischen 1500 und 1600, über das Verhältnis von Kontrapunkt und Harmonik sowie über musikalische Formen im 18. und 19. Jahrhundert. Schließlich kommen auch neuere internationale Entwicklungen der Musiktheorie wie die Pitch-class-set-Analyse, die Tonfeldtheorie und die Neo-Riemannian-Theory zur Sprache. Alle Bände sind alphabetisch nach den Verfassern der Schriften geordnet. Die einzelnen Artikel folgen einem einheitlichen Aufbau: - Angaben zu Quellen, Übersetzungen und Digitalisaten - Basisinformationen über die Autoren - Darstellung des Inhalts der Schrift - Kommentar, der die Bedeutung der Schrift darlegt - Sekundärliteratur Ein schneller Zugriff auf wichtige Informationen zur jeweiligen Schrift ist damit ebenso möglich wie eine vertiefte Lektüre. Ergänzt werden die Bände durch ausführliche Personen- und Schriftenregister. Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Studierende der Musik, Musiktheorie und Musikwissenschaft ebenso wie für Forscher verschiedenster Fächer und alle an Musik Interessierte. Koproduktion Bärenreiter/Metzler

Detlev Zimmermann zeigt auf der Basis einer Einführung in die zentralen Grundlagenbereiche automatischer Musikkomposition sinnvolle Anwendungsbereiche des automatischen Komponierens und dessen Grenzen auf.

The Harvard Biographical Dictionary of Music

Text als Klangmaterial

zur Utopie unbegrenzter Gegenwart in der Musik des 20. Jahrhunderts

Gedanken zum Bezugssystem Musik

Pierre Boulez

Raumakustik, Schallquellen, Schallwahrnehmung, Schallwandler, Beschallungstechnik, Aufnahmetechnik, Klanggestaltung

Von Acid Techno über Rave bis Schranz

Die Neue Musik seit 1945. Das Lexikon zeigt, jenseits von ästhetischen Wertungen, den großen Facettenreichtum der Neuen Musik. In einem breit aufgefächerten lexikalischen Teil werden die Verstellungen der neueren und neuesten Musikgeschichte umfassend erläutert: mit Sachartikeln u.a. zu Theorie, Formen und Gattungen, Instrumenten und Ensembles, Regionen, Medien, Interpretation und Aufführung. Darüber hinaus stellen namhafte Autoren in neun Essays die musikgeschichtlichen Zusammenhänge dar und reflektieren Grundfragen der Neuen Musik. Der Horizont des Bandes reicht einerseits über den europäischen Kontext, andererseits auch über den der musikalischen Avantgarde deutlich hinaus.

Disruption in the Arts

Das Lexikon der Elektronischen Musik

Textual, Visual, and Performative Strategies for Analyzing Societal Self-Descriptions

Das Lexikon der elektronischen Musik

Heiner Müllers Texte in Heiner Goebbels' Hörstücken

Musikkulturalisierung und Technik/Technologie

Beiträge zu Politik und Kultur